

von Poltalloch (p. 165), durch welchen die Zahl der bekannten Bälge in Gross-Britannien und Irland erst wirklich auf 22 steigt, wie oben (p. 114) in Folge eines Versehens fälschlich angegeben war, sind jetzt 77 Bälge, 9 Skelette und 68 Eier von *Alca impennis* speciell nachzuweisen; ausserdem befinden sich in Kopenhagen die Weichtheile zweier Exemplare und in verschiedenen Sammlungen noch zahlreiche einzelne Knochen von etwa hundert Individuen.

Vorstehende Arbeit bitte ich als einen ersten, noch viele auszufüllende Lücken darbietenden, Versuch einer übersichtlichen Darstellung der Schicksale der Ueberreste von *Alca impennis* nachsichtig beurtheilen und nach Möglichkeit berichtigen und ergänzen zu wollen.

Neue Vogelarten aus Central-Afrika.

Von

Dr. Rich. Böhm.

Crex lugens n. sp.

♀, Oberkopf braun und schwarz längsgestrichelt, das Schwarz nach dem Nacken zu vorherrschend, Kopfseiten sehr fein hellbraun und schwarz gestrichelt, diese Zeichnung sich allmählich in das reine Weiss von Kinn und Kehle verlierend. Ganze Oberseite schwarzbraun, jede Feder mit weisser Zeichnung, die auf dem Halse vorzüglich aus zwei feinen Längsstreifen, auf dem Rücken aus zwei Längsreihen einzelner Flecke besteht. Bürzel und Schwanzfedern schwarz mit ähnlicher, sehr feiner Fleckenzeichnung. Auf den oberen Flügeldeckfedern ziehen sich die Flecken zu unregelmässigen Querstreifen aus, die Ränder derselben zart rehbraun. Alle Federn, namentlich die verlängerten des Hinterrückens, der Flügeldecken, des Bürzels und Schwanzes, mit sehr zerschlissenen Fahnen. Innere Flügeldecken braunschwarz mit weisser Zeichnung. Schwingen schwarzgrau, die ersten mit schmalem weissen Rand der Aussenfahne, die zweiten mit einzelnen kleinen Flecken auf derselben. Hals, Brust und Bauchseiten braunschwarz, weissgeflekt und quergebändert. Mitte von Brust und Bauch weiss. Iris dunkelbraun. Schnabel bleigrau, Füsse lilabläulich. Lg. tot. 17 cm., al. 8,5, al. a caud. 3,5.

Gebiet der Ugalla.

Lanius Schalowi n. sp.

Ganze Oberseite aschgrau, die oberen Schwanzdecken weissgrau, bei ♂ mit schmaler schwarzer Querbinde vor dem Ende. Die ähnlich wie bei *L. caudatus* Cab. borstig aufgerichteten Stirnfedern sowie breiter, über Zügel-, Augen-, Ohrgegend und Halsseiten bis zum Flügelbug verlaufender Streif schwarz, über letzterem ein schmaler, verwaschener, weisslicher Streif. Ganze Unterseite weiss. Schwungfedern erster Ordnung schwarz mit weisser Basis, daher weisser Spiegelfleck, die der zweiten mit schmalem fahlweissen Endsaum. Die zwei mittelsten Steuerfedern schwarz mit verdeckter weisser Basis, die anderen weiss, am Ende etwas über $\frac{1}{3}$ ihrer Länge schwarz mitweissem Endfleck.

Ein erlegtes ♀ auf der Unterseite, besonders am Schwanz, jedenfalls durch äussere Einflüsse, ockerbraun überflogen.

Iris dunkelbraun, Schnabel und Füsse schwarz.

♂ Lg. tot. 27 cm. al. 12. al. a caud. 9. Mittl. Schwanzfeder 13.
 ♀ „ 27 „ „ 13. „ 10. „ 15.

Boga Katani, am Tanganykasee.

Pyromelana nigrifrons n. sp.

♂ wie *P. franciscana*, aber nur die Stirn, nicht der Oberkopf schwarz und die Schwanzdecken nicht verlängert. Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse hellbräunlich fleischfarben. Lg. tot. 12 cm., al. 7, al. a caud. 2.

Karema, am Tanganykasee.

Anmerkung.

In seinem letzten Briefe aus Qua-Mpana am Westufer des Tanganyka, vom 12. Juni 1883, übersandte mir Dr. Rich. Böhm neben verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten, auch die Beschreibungen von acht Arten, welche der Reisende für neu hielt. Die Typen dieser neuen Arten befinden sich in Sammlungen, welche vorläufig, da es Böhm an der nothwendigsten Emballage fehlt, auf der belgischen Station Karema deponirt sind.

Von den 8 neuen Arten hat Dr. Böhm sorgfältig angefertigte Aquarellskizzen eingesendet. Dieselben sind von Herrn Dr. Reichenow und mir verglichen worden, und es hat sich herausgestellt, dass 5 der vermeintlich neuen Arten bereits bekannt sind: *Sterna leucoptera* = (*S. tanganycae* Böhm M. S.), *Querquedula pileata* Licht. (*Qu. cyanorhyncha* Böhm M. S.), *Hyphantornis cardinalis* Hartl. (*Ploceus cruentus* Böhm M. S.), *Pytelia cinereigula* Cab. (*P. pyro-*

pteryx Böhm M. S.) und *P. sanguinolenta* (Temm.) (*P. elegantissima* Böhm M. S.). Die übrigen drei Arten sind oben beschrieben.

Lanius Schalowi Böhm steht, der eingesandten Abbildung sowie der oben gegebenen Beschreibung nach zu urtheilen, dem *Lanius excubitorius* Des Mur's sehr nahe. Ich habe die Abbildung Böhm's mit einem alten Vogel der letztgenannten Art aus Abessynien (Lepsius, Werne) verglichen. *L. Schalowi* ist oberseits mehr hellaschgrau, während *L. excubitorius* tief dunkelgrau gefärbt ist. Die schmale schwarze Uropygialbinde fehlt der letzteren Art. Die Scapularfedern sind bei der neuen Art hellgrau wie der Rücken und nicht tief schwarz.

Herman Schalow.

Neue Vogelarten aus dem Massailand (Inneres Ost-Afrika).

Beschrieben von

Dr. G. A. Fischer und Dr. Ant. Reichenow.

(Nachtrag zu Seite 52—58.)

1. *Cursorius gracilis* Fschr. u. Rchw.

Aehnlich dem *C. bicinctus* Temm., mit zwei schwarzen Brustbinden, aber wesentlich kleiner. Oberseite viel heller, Rückenfedern an der Basis erdbraun, mit sandfarbenem Saume und schmaler, scharf abgesetzter schwarzer Binde vor letzterem; Oberkehle rein weiss, nur auf der isabellfarbenen angeflogenen Unterkehle sehr feine schwarze Schaftstriche. Unterkörper weiss, schwach isabell angeflogen, ohne Schaftstriche; Steiss und Unterschwanzdecken rein weiss. Länge 175—180; Flügel 130; Schwanz 50—55; Lauf 47; Firste 13 mm.

Massailand.

2. *Charadrius venustus* Fschr. u. Rchn.

♂: Oberseits bräunlich grau, Stirn weiss, hinten von einer schwarzen und einer rostfarbenen Binde gesäumt, welche letztere längs der Schläfen verläuft und sich mit einer gleichgefärbten Kropfbinde jederseits vereinigt; Zügelstrich schwarz; Kehle, Kopfseiten und übrige Unterseite weiss; Handschwingen und vordere Armschwingen schwarz mit weissen Schäften, weisser Basis der Innenfahne und schmalen weissen Spitzensäumen. Mittlere Schwanzfedern dunkelbraun, die folgenden an der Aussenfahne mehr oder weniger weiss, die äussersten rein weiss. Schnabel schwarz; Füsse

grünlichgrau. Länge 130—135; Flügel 85—88; Schwanz 35—40; Lauf 24—26; Firste 15 mm.

Das Weibchen unterscheidet sich durch fehlen der schwarzen Stirnbinde, blass rostfarbenen Zügelstrich und blässere Kropfbinde.

3. *Francolinus Altumi* Fschr. u. Rchw.

Charakterisirt durch weisse mit schwarzen herzförmigen Flecken dicht bedeckte Brust und Kropfgegend; Kehlfedern schuppenförmig, mit schwarzem Mitteltheil und weissem Saum; Nackenfedern schwarz mit weissen Säumen. Oberseite auf graubraunem oder rostbräunlichem Grunde fein schwarz gewellt. Federn der Kopfseiten weiss mit schwarzem Mittelstrich. Bauch und Steiss fahl rostgelblich, die Schenkel und Unterschwanzdecken mit rostbräunlichen, dunkel gewellten Querbinden oder Flecken. Oberschnabel braun, Basis desselben gelb, Spitze und Unterschnabel korrallenroth; Füsse orangeroth. Länge 300; Flügel 185—195; Schwanz 105—110; Lauf 50; Firste 30 mm. — Gehört in die Gruppe von *Rüppelli* und *Clappertoni*, von welchen die neue Art jedoch leicht an den herzförmigen, nicht lanzettförmigen Flecken der Unterseite und der gewellten Oberseite zu unterscheiden ist.

Naiwaschasee, Maeru-Berg und an der Küste bei Mauri.

4. *Turtur perspicillata* Fschr. u. Rchw.

Sehr ähnlich *T. decipiens* F. u. Hartl., aber unterschieden durch rein weisse Unterschwanzdecken, After und Schenkelseiten und auffallend breiten korallrothen nackten Augenring. Iris bräunlich gelb; Schnabel schwarz; Füsse weinröthlich. Länge 265—280; Flügel 155—165; Schwanz 115—125; Firste 18; Lauf 23 mm.

Massailand (Nguruman).

5. *Poeocephalus massaicus* Fschr. u. Rchw.

Sehr ähnlich dem *P. Gulielmi*, aber grösser, das Roth auf Stirn, Flügelrand und Hosen nicht gelblich, sondern scharlach und weniger ausgedehnt, indem nur am Flügelrande sich kleinere rothe Stellen zeigen, am Flügelbug nur ein Paar rother Federchen vorhanden sind. Schnabelfärbung wie bei *P. Gulielmi*. Iris orange; nackte Haut um das Auge und Wachshaut graugelb; Oberschnabel hornweisslich, Spitze und Unterschnabel bräunlich. Flügel 210; Schwanz 100; Firste 33 mm.

Gross-Aruscha am Märuberg.

6. *Trachyphonus Böhmi* Fschr. u. Rchw.

Sehr ähnlich dem *T. squamiceps* Heugl., aber die ganze Kopf-

platte einfarbig glänzend schwarz, während bei jenem nur ein Fleck in der Mitte des Scheitels rein schwarz ist, die übrigen Federn des Oberkopfes orangegelb gefärbt sind mit schwarzer Spitze.

Ost-Afrika zwischen 4° s. Br. und 0°, Pare-Gebirge, Aruscha, Ukamba, Barawa.

7. *Barbatula simplex* Fschr. u. Rehw.

Oberseits olivengrün; Bürzel citrongelb; Unterseite grünlich-grau; Schwingen und Schwanzfedern schwarz mit grüngelben Aussensäumen, erstere mit fahlweissem Innensaum, Unterflügeldecken weiss. Schnabel braunschwarz, an der Basis fahl; Füße schwarz; Iris braun. Länge 105; Flügel 52; Schwanz 30; Firste 10 mm.

8. *Picus (Mesopicus) rhodeogaster* Fschr. u. Rehw.

Mit *P. spodiocephalus* Bp. im Allgemeinen übereinstimmend, aber bei beiden Geschlechtern zieht sich ein mit der Färbung des Oberkopfes übereinstimmendes rothes Band längs der Mitte von Brust und Bauch hin, während jener nur auf der Bauchmitte ein (auch helleres) rothes Band hat; Rücken intensiver goldgelb, theilweise mit roth gemischt; Grau des Kopfes und Unterkörpers etwas dunkler, Bauchseiten und Unterschwanzdecken nicht dunkler gebändert. Länge 180; Flügel 105—110; Schwanz 65—70; Firste 24 mm.

Massailand.

9. *Prionops poliolophus* Fschr. u. Rehw.

Am nächsten verwandt mit *P. plumatus* Shaw., aber durch bläulich graue Haubenfedern und Hinterkopf, scharf markirten schwarzen Ohrfleck und Fehlen des nackten Hautlappens um das Auge unterschieden. Bei *P. plumatus* sind die Haubenfedern rein weiss, der Hinterkopf ist hellgrau. Das vorliegende einzige Exemplar ist ein ♀ und misst: Länge 220; Flügel 135; Schwanz 110; Firste 21 mm.

Naiwascha-See.

10. *Sycobrotus Reichenowi* Fschr.

♂: Stirn, Scheitel, ein Band hinten um die Ohrgegend und ganze Unterseite gelb, Oberkopf und Kehle intensiver, goldgelb; ein Band über Zügel, Augen und Ohrgegend, Hinterkopf, Nacken, Rücken und Schulterfedern schwarz; Bürzel grünlich gelb; Schwanz olivengrün; Schwingen und Flügeldecken schwarz mit gelben Säumen. Schnabel schwarz; Füße hell röthlich braun; Iris hellgelb. Länge

155; Flügel 80; Schwanz 55; Firste 20 mm. Gross-Aruscha, Naiwascha-See.

Das Weibchen unterscheidet sich durch rein schwarzen Oberkopf und Kopfseiten.

Diese Art ist nahe verwandt mit *Sycobrotus Emini* Hartl., unterscheidet sich von dieser aber leicht an dem gelben anstatt weissen Unterkörper, dem grüngelbem anstatt grauen Bürzel und rein schwarze Rückenfärbung.

11. *Calyphantria erythrogenys* Fschr. u. Rchw.

Sehr ähnlich der *C. melanotis* Lafr., aber dadurch unterschieden, dass das Kinn mit Ausnahme eines schmalen Saums am Unterkiefer nicht schwarz, sondern wie die Kehle roth gefärbt ist.

Maurui, Pare. Von Emin Bey auch bei Lado gesammelt. Beachtenswerth ist das gleichzeitige Vorkommen zweier einander so nahe stehenden Formen wie *C. melanotis* und *erythrogenys* an denselben Oertlichkeiten und ist letztere Form wohl öfter, so auch von Dr. Hartlaub, trotz der auffallenden Abweichung hinsichtlich der Kinnfärbung mit jener identificirt worden.

12. *Nectarinia melanogastera* Fschr. u. Rchw.

Am nächsten verwandt mit *N. pulchella* Jard., aber Unterbrust, Bauch und Unterschwanzdecken mattschwarz anstatt metallisch grün, die schmalen mittelsten Schwanzfedern nicht so lang als bei jener Art. Länge 145; Flügel 62; äussere Schwanzfedern 47; mittelste Schwanzfedern 78; Firste 18 mm.

Nguruman.

13. *Tricholais occipitalis* Fschr. u. Rchw.

Vorderkopf und Kopfseiten gelbgrün; Hinterkopf, Rücken, Bürzel, Flügel und Schwanz zart bräunlichgrau; Zügel graubraun; Kehle und Oberbrust hellgelb; Kinn und übriger Unterkörper gelblich weiss; Unterschwanzdecken und Unterflügeldecken rein weiss; Schwanzfedern mit schmalen weissem Spitzensaum; Schwingen mit Ausnahme der beiden vordersten mit schmalen weissem Aussensaum. Schnabel schwarz; Lauf graubraun; Zehen blass fleischfarben; Auge hellgelb; Augenlidrand hell ledergelb. Länge 95; Flügel 50; Schwanz 42; Lauf 16; Firste 11 mm.

Pangani, Maurui.

Von *T. pulchra* Bocage durch grauen, dem Rücken gleich gefärbten, anstatt gelbgrünen Hinterkopf und grauen anstatt schwarzen Zügel, sowie weisse anstatt grünliche Aussensäume an den Schwingen unterschieden.

14. *Euprinodes Golzi* Fschr. u. Rchw.

♀: Ober- und Hinterkopf, wie die Kopfseiten grau (Hinterkopf mit einzelnen olivengrünen Federspitzen); auf dem Zügel ein kleiner weissgrauer Fleck; Rücken, Bürzel und Oberschwanzdecken olivengrün; Kehle weiss; Brustbinde hellgelb; übriger Unterkörper in der Mitte weiss, Seiten blass isabellfarben; Unterschwanzdecken hellgelb; die äusserste Schwanzfeder jederseits hellgelb, die folgenden olivengrün mit gelber Spitze, die mittelsten ganz olivengrün; Schwingen dunkelbraun mit olivengrünen Aussensäumen. Schnabel schwarz; Füsse hell fleischfarben; Auge gelb. Länge 115; Flügel 52; Schwanz 47; Lauf 18; Firste 11 mm.

Gross-Aruscha.

Diese Art ist der *E. flavocincta* Sh. am nächsten; doch hat letztere weissen Zügel und weissen Augenring, olivnbräunlichen Rücken und olivengraubräunlichen Kopf. Freilich ist das einzige von *E. flavocincta* bekannte Exemplar ein junges Individuum, dessen Färbung (namentlich diejenige des Kopfes) nicht für den alten ausgefärbten Vogel massgebend sein kann. Der weisse Zügel und Augenring dürften indessen schon allein hinreichend von der vorstehenden neuen Art unterscheiden.

15. *Lusciola africana* Fschr. u. Rchw.

Von *Lusciola luscinia* L. durch etwas bedeutendere Grösse, durch dunkler braune Oberseite, dunkelbraune, dem Rücken gleich gefärbte, nicht rostbräunliche Flügel und dunkleren, nur schwach in's Rostbräunliche ziehenden Schwanz unterschieden. Länge 160; Flügel 87; Schwanz 75; Firste 19 mm.

Klein-Aruscha am Kilimandjaro.

Sind Eiweiss und Eischale bei Vogeleiern periplastische oder exoplastische Gebilde?

Von

Prof. Dr. H. Landois.

Seit Jahren bin ich für die Ansicht warm eingetreten, dass Eiweiss und Eischale der Vogeleier accessorische Gebilde seien, d. h. dass diese Schichten auf rein mechanische Umlagerung zurückzuführen, oder mit anderen Worten, dass dieselben als periplastische oder Umlagerungsgebilde aufgefasst werden müssten.

Im Gegensatze zu dieser von mir vertretenen Ansicht ver-